

Vierte Abtheilung.

Arzneyen zum Behufe der Thierheilkunst.

1. Acacia. Cortex et Flores Acaciae.

1. Echsenblüten und Rinde, von *Prunus spinosa*.
2. Bey uns häufig wild wachsender Strauch.
4. In den Blüten etwas aromatischer und bitterer Extractivstoff, in den Früchten vegetabilische Säure mit adstringirendem Stoffe.

2. Acetum vulgare.

1. Bier- oder Obstessig.
2. Aus inländischen Fabriken.
4. Durch die saure Gährung von Bier und verschiedenen Früchten, als Aepfel &c., gewonnen.

3. Agaricus albus.

Siehe erste Abtheilung Nr. 7.

4. Angelica. Radix Angelicae.

1. Engelwurzel, Angelikawurzel, von *Angelica Archangelica*.
2. Auf den Alpen und andern Gebürgen wild, bey uns in Gärten gezogen.
3. Nicht zu verwechseln mit der Wurzel der *Angelica silvestris*, welche weit schwächer an Geruch und Ge-

schmack ist, auch in ihrem Marke keine gelben Rinnen oder Puncte hat.

Die Wurzel darf nur im Winter oder im ersten Anfange des Frühlings gesammelt werden, sonst ist sie unkräftig, auch muß man sie an einem trocknen Orte aufbewahren.

4. Extractivstoff, ätherisches Del und Kampher.

5. Antimonium diaphoreticum.

1. Stibium oxydatum album, weißer Spiesglasalkali.

2. Man vermischet sechzehn Unzen rohes Spiesglas mit vier Pfund reinem Salpeter, und trägt es nach und nach Löffelweise in einen glühenden eisernen oder auch irdenen Schmelztiegel, glüht die Masse nach dem Verpuffen noch eine halbe Stunde lang und bewahrt das Pulver in einem gut verschloßnen Glase auf.

3. Es muß sich fein anfühlen, weiß und unschmackhaft seyn. Ist es alt und verderben, so ist es klumpig, gelb und von scharfem Geschmack.

4. Der vollkommne Kalk des Spiesglasmetalles mit etwas Kali.

6. Apium. Radix Apii.

1. Seleri, die Wurzel von Apium graveolens.

2. Das bekannte Küchengewächs.

4. Schleim, Eyrweißstoff, aromatischer Stoff.

7. Aqua vulneraria Wolsteinii.

1. Wolsteins Wundwasser.

2. Man kocht zwey Unzen Rosmarin mit der nöthigen Quantität Wasser bis auf zwey Pfund ein, seihet es durch und setzt vier Pfund weißen Wein, zwey Drachmen verdünnte Schwefelsäure und vier Unzen weißen Zucker hinzu und mischt dies unter einander.

4. Harz, ätherisches Del, Zucker, Alkohol, Schwefelsäure in wässerigem Behüfel.

8. *Aristolochia*. Herba et Radix *Aristolochiae*.

1. Runde Osterluzey, die Wurzel von *Aristolochia* rotunda.

2. Im südlichen Europa wild.

4. Bitterer Extractivstoff.

9. *Artemisia*. Herba *Artemisiae*.

1. Beyfuß, von *Artemisia vulgaris*.

2. Häufig wilbwachsend.

4. Bitterer Extractivstoff mit ätherischem Oele.

10. *Arum*. Radix *Ari*.

1. Aronswurzel, von *Arum maculatum*.

2. Auf Wiesen und in feuchten Wäldern.

3. Sie muß im Sommer gegraben werden, wenn die Blätter zu verwelken und die Beeren zu reifen anfangen.

4. Sagmehl und Schleim mit scharfem Princip, welches beym Trocknen entweicht.

11. *Asarum*. Radix et Herba *Asari*.

1. Haselwurzel, von *Asarum europaeum*.

2. Perennirende Pflanze in bergigen, schattigen, waldigen Gegenden.

4. Extractivstoff, ätherisches Del, scharfes Princip.

12. *Auripigmentum*.

1. *Pyrites Auripigmentum*, *Opyrment*.

2. Aus ben ungarischen und türkischen Bergwerken.
4. Schwefel mit Arsenik.

13. Axungia viperarum.

1. Vipernschmalz, von Coluber vipera, der Viper.
2. Eine Schlangenart in Egypten und dem südlichen Europa, besonders Italien.
4. Thierisches Fett.

14. Balsamum Sulphuris.

1. Oleum lini sulphuratum, Schwefelbalsam.
2. Man kocht drey Unzen gestoßnen gelben Schwefel mit einem Pfunde Rüböl in einem geräumigen eisernen Kessel, und wenn das Del nach faulen Eyern riecht, so nimmt man es vom Feuer.
4. Schwefel in fettem Dele aufgelöset.

15. Balsamum Sulphuris terebinthinatum (Rulandi).

1. Oleum Terebinthinae sulphuratum, Schwefelbalsam mit Terpentinöl.
2. Man vermischt vier Unzen Schwefelbalsam in einem eisernen Kessel und bey gelindem Feuer mit einem Pfunde Terpentinöl.
4. Schwefel in fettem und ätherischem Dele aufgelöset.

16. Bolus armena.

1. Argilla Bolus, armenischer Bolus.
2. Aus Persien, Armenien, Frankreich und einigen Gegenden Deutschlands.
3. Er ist nicht mit dem gemeinen, größern rothen Bolus zu verwechseln.
4. Eine feine Thonart.

17. Bovista.

1. Bovista Chirurgorum, Lycoperdon, Bobist, von Lycoperdon subrotundum.

2. Ein Schwamm, der auf Weiden und trocknen Wiesen wächst.

18. Bryonia. Radix et Succus recens Bryoniae.

Siehe erste Abtheilung Nr. 41.

19. Capsicum.

1. Piper hispanicum s. turcicum, türkischer oder spanischer Pfeffer, die Frucht von Capsicum annum.

2. In Brasilien, Mexiko und Barbados, bey uns in Gärten.

3. Nicht zu verwechseln mit der minder scharfen Frucht von Capsicum baccatum.

4. Scharfes Harz, ätherisches Del, Extractivstoff.

20. Carlina. Radix Carlinae.

1. Eberwurzel, die Wurzel von Carlinā acaulis.

2. In Italien und Deutschland auf Bergen.

4. Extractivstoff, Kampher, ätherisches Del.

21. Carthamus. Flores et Semen Carthami.

1. Safran, wilder Safran, Blüten und Saamen von Carthamus.

2. In Egypten wild.

4. Schleim, fettes Del, auch ätherisches Del.

22. Cichoreum. Radix Cichorei.

1. Cichorienwurzel, wilde Wegwarten, Hindläufsturz, die Wurzel von Cichoreum intybus.

2. Am Rande von Feldern und Wegen.

3. Man sammelt sie im Frühjahr. Die im Gärten gezogenen sind nicht so bitter und mehr wässerig.

4. Bitterer Extractivstoff und Eynweißstoff.

23. Creta alba.

1. Kreide.

2. In England, Frankreich, Dänemark, Deutschland, besonders bey Eßln etc.

3. Man reibt sie zu einem feinen Pulver, rührt dies mit vielem Wasser an, läßt es eine Zeitlang ruhig stehn und gießt das Wasser, welches die feinem Theile enthält, ab, welche sich dann zu Boden setzen. Sie heißt, wenn sie auf diese Weise von beygemengten Unreinigkeiten befreyt ist, Creta lora, geschlemmte Kreide.

4. Kohlensaure Kalkerde.

24. Crocus Metallorum.

1. Stibium oxydulatum fuscum, Spiesglasfafran, Metallsafran, braunrother Spiesglasalkali.

2. Man vermischet ein Pfund trocknen und reinen Salpeter und eben soviel rohes Spiesglas, pulvert es und schüttet es in ein eisernes Gefäß, worauf man es mit einer glühenden Kohle anzündet. Nach dem Verpuffen läßt man die zurückbleibende Masse erkalten, pulvert sie dann, süßt sie sorgfältig mit heißem Wasser aus und trocknet sie.

3. Es muß ohne Geruch und Geschmack seyn und in einem weißglühenden Ziegel sich ganz verflüchtigen.

4. Ein unvollkommener Spiesglasalkali an einem ziemlich Antheile Schwefel.

25. Cubebae.

1. Cubeben, Schwindelförner, die getrockneten Früchte von Piper cubeba.

2. In Java, Malabar ic.

3. Am besten sind schwere, große, wenig runzliche mit einem vollen Kerne.

4. Scharfes Harz, Extractivstoff, ätherisches Del.

26. Cuscuta. Herba Cuscutae.

1. Flachsfaden, das Kraut von Cuscuta Europaea.

2. Ein bey uns häufig an Lein, Hopfen und Retseln wachsende Pflanze.

27. Cynoglossum. Radix Cynoglossi.

1. Hundszungenwurzel, die Wurzel von Cynoglossum officinale.

2. Häufig an wüsten Stellen.

4. Schleim, vielleicht im frischen Zustande etwas scharfer Stoff.

28. Dictamnus albus. Radix Dictamni albi.

Siehe erste Abtheilung Nr. 93.

29. Electuarium contra Catarrhum sive Coryzam.

1. Drüsenlatwerge.

2. Man nimmt ein halbes Pfund gestoßne Wacholderbeeren, eben so viel gepulverte rothe Enzianwurzel, vier Unzen gepulverte kleine Galgantwurzel und eben so viel Schwefelblumen, mischt es unter einander und setzt soviel Honig zu, als nöthig ist, um es in die Form einer Latwerge zu bringen.

30. Esula. Radix Esulae.

1. Wolfsmilchwurzel, die Wurzel von Euphorbia Esula.

2. Wächst bey uns häufig an trocknen, unfruchtbaren unbauten Stellen, an Wegen &c.

3. Man kann ihnen auch die Wurzel von *Euphorbia palustris*, *Cyparissus*, *Helioscopia* und *Peplis* substituiren.

4. Scharfes, drastisches Harz mit Extractivstoff und Eyweißstoff.

31. *Geranium Robertianum*. *Herba Geranii Robertiani*.

1. Storchschnabelkraut.

2. Auf wüsten Stellen, an Weinbergsmauern &c.

32. *Hedera terrestris*. *Herba Hederæ terrestris*.

1. Gudelrebe, Gundermann, das Kraut von *Glecoma hederacea*.

2. Bey uns unter Sträuchern.

3. Im Frühjahr gesammelt.

4. Extractivstoff mit ätherischem Oele.

33. *Helleborus albus*. *Radix Hellebori albi*.

1. Weiße Nießwurzel, die Wurzel von *Veratrum album*.

2. Auf den Bergen in der Schweiz, Italien, Distreich, Schweiz und andern deutschen Provinzen.

3. Harz und scharfes Princip.

34. *Hippocastanum*. *Cortex Hippocastani*.

1. Die Rinde vom Rößkastanienbaume, *Aesculus Hippocastanum*.

2. Im nördlichen Persien einheimisch, jetzt bey uns gemein.

3. Sie muß mäßig dick, weder von zu alten, noch zu jungen Aesten und Stämmen seyn.

4. Extractivstoff und Gerbestoff.

35. *Imperatoria. Radix Imperatoriae.*

1. Meisterwurz, von *Imperatoria Ostruchium*.

2. Im südlichen Deutschland auf bergigen Gegenden wild, bey uns in Gärten.

3. Die im Winter gegrabene und wildwachsende ist am kräftigsten.

4. Extractivstoff und Campher.

36. *Iris florentina. Radix Iridis florentinae.*

1. Florentinische Beilchenwurz, von *Iris florentina*.

2. In Italien wild, bey uns in Gärten.

3. Darf nicht mit den Wurzel der *Iris germanica* verwechselt werden, und muß an einem trocknen, luftigen Orte aufbewahrt werden.

4. Saßmehl und im frischen Zustande scharfes Princip.

37. *Iris nostras. Radix Iridis nostratis.*

1. Blaue Lilien - oder Schwertelwurz, von *Iris germanica*.

2. In Frankreich und hin und wieder in Deutschland wild, auch in Gärten.

4. Saßmehl und scharfes Princip.

38. *Lapis Haematites.*

1. Blutstein, *Ferrum Haematites*.

2. In England und Deutschland.

4. Eisensalz und Thonerde.

39. *Levisticum. Herba et Radix Levistici.*

1. Kraut und Wurzel von Liebstöckel, *Ligusticum Levisticum*.

2. Auf den Alpen wild, bey uns in Gärten.

3. Die Wurzel muß im Frühjahr geграben werden.

4. Harz, ätherisches Del, Kampher.

40. *Lilium album. Radix Lili alb.*

1. Weiße Lilienwurzel, von *Lilium candidum*.

2. In Syrien einheimisch, bey uns in Gärten.

4. Schleim und sehr geringe Spuren von ätherischem Del.

41. *Lupulus. Coni et Herba Lupuli.*

1. Knospen und Blätter vom Hopfen, *Humulus Lupulus*.

2. Häufig an Zäunen wild und angebaut.

4. Bitterer Extractivstoff mit Schleim.

42. *Mercurialis. Herba Mercurialis.*

1. Bingelkraut, Hundskohl von *Mercurialis annua*.

2. In Wäldern wild, auch in Gärten und Weinbergen gebaut.

4. Schleim.

43. *Oleum lini camphoratum.*

1. Delige Kampherauflösung.

2. Man reibt eine Drachme gepulverten Kampher mit einer Unze Leinöl bis zur vollkommenen Auflösung zusammen.

44. *Oleum Glandis fageae.*

1. Bucheckeröl, aus den Früchten von *Fagus silvaticus*.

2. Ein gemeiner Balbbaum.
3. Durch Auspressen erhalten.
4. Settes Del.

45. Oleum Iuniperi destillatum.

1. Wacholderöl, aus den Früchten von *Iuniperus communis*, einem strauchartigen Baume im nördlichen Europa.

2. Auf vier Pfund gestoßne Wacholderbeeren gießt man sechzehn Pfund Wasser, setzt ein Pfund Rochsalz zu, macerirt es, destillirt es sodann und scheidet endlich das Del vom Wasser.

3. Wenn es mit Terpentinsel verfälscht ist, so entdeckt man dieses am Geruche, wenn man es verdunsten läßt.

4. Aetherisches Del.

46. Oleum Napi.

1. Rübsaamenöl, aus dem Saamen von *Brassica Napus*.

2. Häufig gebaut.

3 und 4. Wie bey Nr. 44.

47. Parietaria. Herba Parietariae.

1. Glaskraut, das Kraut von *Parietaria officinalis*.

2. Bey uns in Gärten gebaut.

4. Extractivstoff und Schleim.

48. Pentaphyllum. Herba et Radix Pentaphylli.

1. Wurzel und Blätter von Fünffingerkraut, *Pentilla reptans*.

2. An wüsten Stellen.

4. Gerbestoff und Schleim.

49. Petasites. Radix Petasitis.

1. Pestilenzwurzel, von Tussilago Petasites.
2. An feuchten Orten, auf sumpfigen und nassen Wiesen.

50. Petroselinum. Herba, Radix et Semen Petroselini.

1. Petersilienkraut, Wurzel und Saamen von Apium Petroselinum.
2. In Sicilien wild, bey uns in Gärten.
3. Die Blätter von Aethusa Cynapium sind feiner gefärbt, dunkelgrüner, riechen ungerieben fast gar nicht, beyhm Zerreiben aber unangenehm und widrig. — Die Blätter von Conium maculatum sind auf der obern Fläche dunkelgrün, auf der untern blasgrün, geben beyhm Zerreiben einen eignen widrigen Geruch von sich; der glatte, hohle, furchige Stengel der Pflanze ist purpurfarben oder bräunlich gesprenkelt.
4. Schleim und Eyweißstoff mit etwas ätherischem Oele.

51. Pulvis contra Catarrhum.

1. Pulvis contra coryzam, Drüsenpulver.
2. Man nimmt zwey Unzen Aronswurzel, eben so viel Alantwurzel, anderthalb Unzen Sadebaumblätter, eben soviel Ammoniakgummi und drey Unzen Salmiak, pulvert alles und mischt es zusammen.

52. Pulvis pyrius.

1. Schießpulver.
 4. Salpetersaures Kali, Schwefel, Holzfohle.
53. Pulvis stomachicus. (Tenueckeri).
1. Magenpulver, Feerpulver.
 2. Zwey Pfund Wacholderbeeren, eben soviel Ten-

chel, und anderthalb Pfund Rochsalz stößt man zu Pulver und vermischt es mit einem halben Pfunde präparirtem rohen Spießglas.

54. Pyrola. Herba Pyrolae.

1. Wintergrünkraut, von Pyrola rotundifolia.
2. In bergigen Waldungen.
4. Gerbestoff und Extractivstoff.

55. Roob Prunorum.

1. Succus inspissatus prunorum, Zwetschenmuß. Pflaumenmuß. Aus den Früchten von Prunus domestica.

3. Wenn man es zur Trockenheit abdampft, dann verbrennt und die Asche mit Salmiakgeist digerirt, und es wird dieser blau gefärbt, so ist das Muß kupferhaltig.

4. Weinsäure, Zuckerstoff, Schleim.

56. Salix laurea. Cortex et Folia Salicis laurae.

1. Rinde und Blätter der Lorbeerweide, Salix pentandra.

2. Häufig an Bächen.

3. Zeichnet sich von den übrigen Weidenarten durch einen mehr balsamischen Geschmack aus.

4. Gerbestoff, Extractivstoff, etwas aromatischer Stoff.

57. Sanguis Draconis.

1. Drachenblut, der aus den Früchten von Calamus Draco schließende Saft.

2. Ein Strauch in Ostindien.

3. Das beste ist blutroth, hin und wieder mit glänzenden Punkten.

4. Ein Harz.

58. Sanicula. Herba saniculae.

1. Sanikel, Bruchkraut, von *sanicula europaea*.

2. In Wäldern und bergigen Gegenden.

4. Gerbestoff, Extractivstoff.

59. Scammonium.

1. Purgirindenharz. Siehe erste Abtheilung Nr. 230.

60. Theriaca.

1. Electuarium Theriaca, Theriak, zusammenge-
setzte Mohnsaftlatwerge.

2. Man nimmt drey Unzen Valbrianwurzel, dritte-
halb Unzen Kalmus, eben soviel Ingwer, und andert-
halb Unzen Muskatennuß, pulvert alles, vermischt es mit
einer halben Unze Opiumextract und macht mit drittehalb
Pfund reinem Honig eine Latwerge daraus.

3. Die Latwerge darf nicht durch zu lange Aufbewah-
rung ausgetrocknet seyn.

4. Opium mit ätherisch-öligen und harzigen Stoffen,
Zuckerstoff und Schleim.

61. Turbithum. Radix Turbithi.

1. Die Turbitwurzel, von *Convolvulus Turpethum*.

2. Auf Ceylon und Malabar.

4. Harz mit Extractivstoff.

62. Tutia.

1. Tutie.

2. Wird bey dem Schmelzen zinkhaltiger Erze und in Defen, wo man Messing brennt, gewonnen.

4. Unreiner Zinkkalk.

63. Tutia praeparata.

1. Gepulverte Tutie.

2. Man läßt die Tutie zu wiederholten mahlen in einem Schmelztiegel glühen und löschet sie jedesmahl in Wasser ab, worauf man sie auf einem marmornen Reibsteine lävigirt.

64. Veronica. Herba Veronicæ.

1. Ehrenpreis, das Kraut von Veronica officinalis.

2. Bey uns wild in trocknen, bergigen Gegenden.

4. Extractivstoff, Schleim, weniger Gerbestoff.

65. Virga aurea. Herba virgæ aureæ.

1. Heidnisch Wundkraut, das Kraut von Solidago virga aurea.

2. Bey uns in Wäldern.

4. Extractivstoff, etwas Gerbestoff.

66. Unguentum mellanum.

1. Cantharidensalbe.

2. Man mischt vier Unzen Cantharidentinctur, eben soviel Euphorbium, und eben soviel Leinöl unter einander.

67. Unguentum suppurans Wolsteinii.

1. Eiterungsfalbe.

2. Man nimmt vier Unzen Hirschtalg, drey Unzen Terpentim, eben soviel Elemi und zwey Unzen Schweinefett, und läßt es bey gelindem Feuer mit einander zergehen.

68. Zedoaria. Radix Zedoariae.

1. Zittwerwurzel, die Wurzel von Amomum Zedoaria.
 2. Auf Malabar und Ceylon.
 3. Sie muß schwer, fest, auf dem Bruche dunkel, und nicht sehr faserig seyn.
 4. Aetherisches Del, Harz, Kampher.
-